



KHMAGAZIN

01 // 2023



FACHKRÄFTESICHERUNG IM HANDWERK

KOMPASSWOCHE – SEO-KAMPAGNE – AZUBI-WEBINARE

Generation Z finden, binden und halten

Der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel beschäftigt das Handwerk immer stärker. Und das bei enormem Konkurrenzdruck. Denn allen anderen Branchen geht es genauso. Wir müssen uns daher ganz dringend und ganz konkret mit der Frage auseinandersetzen, wie wir die neue Generation Z finden, binden und halten.

Step 1: Gen Z finden mit gezieltem Marketing

Zielgruppengerechtes Marketing ist das A und O. Allerdings muss Generation Z unsere Werbebotschaft nicht nur verstehen, sie muss uns auch hören. Heißt: Wir müssen klar formulieren, was das Handwerk bietet, und zwar in Abstimmung mit den Erwartungen der neuen Generation. Unsere Kampagne setzt da schon einmal an der richtigen Stelle an: Folge deinem Ich. Folge deiner Leidenschaft.

Denn darum geht es Gen Z: Sinnvolles und Wertschöpfendes zu tun, was die Welt verändert – aber dabei auch genug Spielraum für die eigene Work-Life-Balance erlaubt. Das Handwerk kann bei diesen Erwartungen mithalten. Das können viele andere nicht von sich behaupten. Und damit die Zielgruppe uns auch hört, sind wir ab jetzt nicht mehr nur an Schulen und auf Messen unterwegs, sondern auch online – mit einer eigenen webbasierten Kampagne.

Step 2: Gen Z binden mit gezielter Unternehmensführung

Was den potenziellen Bewerbern versprochen wird, muss natürlich auch in den Betrieben gelebt werden. Social Recruiting, Employer Branding, Onboarding und Benefits gehören heute in jedem modernen Handwerksbetrieb auf die To-do-Liste. Wer nicht versteht, dass der Arbeitgeber heute der eigentliche Bewerber ist, verspielt jegliche Chancen. Mit diesen Themen beschäftigen wir uns im Rahmen einer Aktionswoche für Unternehmer mit dem Namen Kompasswoche – Fachkräfte finden und binden.

Step 3: Gen Z halten mit gezielten Angeboten

Mit einer speziellen Webinar-Reihe bieten wir darüber hinaus Azubis in Betrieben wichtige Hilfestellungen in puncto Konfliktmanagement und Kommunikation, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Die starke Nachfrage zeigt: Beide Seiten – Betrieb und Azubi – kennen nicht nur die Problematik, sie sind auch interessiert an gezielten Lösungsstrategien.



Und last, but not least: Digitalisierung

Die Betriebe und die Berufe werden immer digitaler, und das entspricht genau dem, was Gen Z von der Arbeitswelt erwartet. Hier gilt es, am Ball zu bleiben.

Bei der Digitalisierung unserer Betriebe setzen wir dabei auf die digitale Werkstatt im InnovationSPIN in Lemgo – zum Beispiel durch Kooperationen mit Start-ups, die Innovationen in die Betriebe bringen. Oder durch gezielte Förderberatungen, die die Umsetzung in vielen Fällen erst ermöglichen. Die Digitalisierung beginnt aber auch im Prüfungsbereich mit der ersten Online-Gesellenprüfung im Kfz-Bereich in diesem Jahr.

Ich würde sagen, wir als Handwerksorganisation haben unsere Hausaufgaben gemacht. Die Steigbügel stehen bereit. Jetzt heißt es: Aufsitzen und los!



Aloys Buschkühl
Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft
Paderborn-Lippe

IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Forum des Handwerks 1 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.

INHALT

KHMAGAZIN 01/2023



Report

- 4 SEO-Kampagne
- 8 Kompasswoche
- 10 Prüfungswesen
- 12 Konfliktmanagement

KH Inside

- 18 Intern
- 18 Goldene Meisterbriefe
- 20 Innungsleben
- 24 Handwerk vor Ort
- 32 Digitaler Geschäftsbericht

Aktuell

- 14 Bridge Days
- 15 Connect
- 16 Speed-Dating
- 16 Eignungstest
- 17 Integration
- 28 Start-up
- 29 Förderungen
- 30 Hubarbeitsbühnen
- 31 Arbeitsmedizin
- 33 LKW-Führerschein
- 34 Ferdi Wächter
- 38 Einweihung InnovationSPIN
- 40 Tag des Handwerks



**FOLGE
DEINEM ICH!**

Online Azubis finden und gewinnen

Social Recruiting für das Handwerk

Berufsorientierung im Unterricht war gestern – Social Recruiting heißt die Zukunft des Ausbildungsmarketings. Daher setzt auch die Ausbildungskampagne „Folge deinem Ich“ der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe künftig auf eine Online-Kampagne.



Die Ausbildungskampagne der Kreishandwerkerschaft gibt es bereits seit 2015. Gestartet mit dem Namen „Komm wie du bist“, erfuhr die Aktion 2019 ein wichtiges Make-over. Seitdem heißt die Offensive „Folge deinem ich“ und trifft mit dem Slogan bei der Generation Z genau ins Schwarze. „Folge deiner Leidenschaft“ nämlich lautet der Untertitel und verrät, dass das Handwerk eben mehr zu bieten hat: nämlich Jobs mit Verwirklichungscharakter.

Beibehalten wurde der amerikanische Bus, der die Kampagne seit Beginn begleitet. Ein echter Eyecatcher, der nicht nur von außen Aufmerksamkeit auf sich zieht. Im Inneren kann in lockerer Runde über unser Lieblingsthema – das Handwerk – gesprochen werden. Seither fährt der Bus Schulen an und steht auf Messen.

Schulbesuche ein alter Hut

„Allerdings ist diese Art des Ausbildungsmarketings eigentlich mittlerweile schon ein alter Hut“, sagt Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Es reiche eben nicht mehr, nur Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und lediglich Informationen über das Handwerk zu verteilen. „Wir treffen mit unserer Kampagne an Schulen zwar auf Schüler, aber erreichen wir sie wirklich, oder sitzen die nicht nur ihre Zeit ab?“, fragt Buschkühl selbstkritisch.

Zu dem Erfolg einer Kampagne gehöre eben auch, das eigene Vorgehen immer wieder einmal kritisch zu hinterfragen. „Wir werden auch weiterhin die Schulen besuchen, keine Frage. Es wäre fatal, die Chance, auch wenn sie noch so klein ist, nicht zu nutzen“, erklärt er weiter. Außerdem gebe es neben den Schülern ja auch noch die Lehrer als wichtige Multiplikatoren. „Und die sind nach wie vor begeistert von unseren Besuchen an ihren Schulen.“



Offensiv und online

Allerdings liege der Fokus künftig klar im Bereich Online. „Die Generation Z lebt in der digitalen Welt“, so Buschkühl und fährt fort: „Und da müssen wir sie ansprechen und überzeugen.“ Professionelle Unterstützung erfährt die Kampagne dabei von der Agentur Silberweiss aus Salzkotten, langjähriger Partner der Kreishandwerkerschaft und erfahren in sogenannten SEO- oder Google-Kampagnen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Dezember 2022 stellte Unternehmenschefin Doria Keppler die Funktionsweise der Kampagne vor. „Viel Überzeugungsarbeit musste danach nicht mehr geleistet werden“, berichtet Buschkühl. „Den Delegierten war sofort klar, dass es ohne dieses neue Standbein keine Zukunft für unser Ausbildungsmarketing geben wird.“

Und wie funktioniert die Kampagne?

„Push- und Pull-Marketing lautet der Fachterminus“, erklärt Keppler. Zunächst einmal geht es darum, überhaupt im Netz gefunden zu werden und dann gezielt auf die Seite geholt zu werden. Das bezeichne man als Pull-Marketing. „Wer demnächst bei Google nach bestimmten Begriffen im Bereich Ausbildung sucht, erhält unsere Webpräsenz ganz oben bei den Suchergebnissen“, erklärt die Marketingexpertin.

Und dann gehe es darum, dass die Inhalte dementsprechend so interessant seien, um denjenigen auch zu halten. „Ganz wichtig ist dann im nächsten Schritt die Kontaktfunktion“, so Keppler. Über eine eingebaute Chatfunktion gelangt der Interessent direkt zum Team der „Passgenauen Besetzung“ und wird dort persönlich betreut. Im Bereich Push-Marketing gehe es auf der anderen Seite um die, die nicht aktiv auf der Suche seien. „Die müssen wir durch Werbeanzeigen eben auf unsere Seite pushen“, so Keppler.

Themen der Kampagne

Für das Push-Marketing kommen gezielt Themen in den Fokus, die für die Zielgruppe von Bedeutung sind. „Zum einen geht es um Perspektiven“, erklärt Buschkühl weiter. So werde gezielt mit Aufstiegschancen wie Meisterfortbildung oder trialem Studium gelockt. Des Weiteren gehe es um Chancenvermittlung – beispielsweise für Studienzweifler. „Ganz großes Thema sind natürlich die Nachhaltigkeit und die Energiewende“, so Buschkühl. Damit erreichen wir die, die auf der Suche nach Selbstverwirklichung und Weltverbesserung sind.

Testimonials vermitteln Authentizität

Und damit das Ganz auch online einen persönlichen Charakter erhält, bedient sich die Kampagne sogenannter Testimonials*. „Unsere Testimonials sind echte Junghandwerker“, so Buschkühl und erklärt, dass auf der Webseite Azubis und Gesellen vorgestellt werden und erklären, was sie an ihrem Beruf so überzeugt. „Das schafft Authentizität und Augenhöhe und schlussendlich auch Überzeugung“, so der Geschäftsführer.

Und woran sieht man den Erfolg?

„Viele unserer Kunden sind anfangs verwundert, dass sie von der Kampagne nichts sehen, und zweifeln dann an dem Erfolg“, so die Agenturchefin. Die Werbeanzeigen seien natürlich so zielgruppenorientiert, dass sie auch wirklich nur von der Zielgruppe gesehen würden. „Wenn das der Fall ist, haben wir alles richtig gemacht“, sagt die Expertin.

Messbar werde der Erfolg daran, dass sich vermehrt Azubis direkt bei uns melden. „Allerdings muss sich die Kampagne auch erst einmal etablieren.“ Die Kampagne sei so angelegt, dass sie jährlich für sechs Monate laufe. „Wir verfolgen die Zahlen ganz genau“, so Keppler. Finanzielle Unterstützung erfährt die Kampagne durch die Kooperationspartner: Vereinigte Volksbanken eG, Signal Iduna, IKK classic, FHM.

*„Testimonial ist das englische Wort für Empfehlung. Im Marketing wird dieser Begriff für Werbung mit prominenten Personen eingesetzt. Diese Werbestrategie soll den Wert einer Marke stärken und den Absatz von Produkten erhöhen.“ (Wikipedia)



deinemIch



Klick hier für deine Beratung



DEINER
SCHAFT

BILDUNG

ch bei der
Ausbildungsplatz
erborn und Lippe

stung



#letsGO

Luca Marvin

Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker

FOLGE
DEINEM ICH!

— Mach das, was wirklich zu dir passt. Nutze deine Chance.



Vielfalt im Handwerk



2. bis 10. Mai 2023

Kompasswoche

Fachkräfte finden und binden

Ein Schulterschluss stellte den Auftakt dar. Eine Aktionswoche bildet jetzt den Startpunkt. Ziel: Unternehmen beim Wettbewerb um Fachkräfte gezielt zu unterstützen – mit Tipps und Tricks und zahlreichen Best-Practice-Beispielen.

Die Region langfristig im Wettbewerb um Fachkräfte zu unterstützen und damit die Zukunftsfähigkeit zu sichern, das ist das Ziel des Schulterschlusses aus Bundesagentur für Arbeit, Arbeitgeberverband, IHK, Jobcenter, Kreishandwerkerschaft und Kreis Paderborn. „Seit Gründung im Herbst 2022 hat sich viel getan“, berichtet Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern aller Organisationen habe eine Agentur namens „Kompass“ ins Leben gerufen, um sich den im Schulterschluss formulierten Handlungsfeldern zu widmen. Die

Handlungsfelder: Stärkung der dualen Ausbildung, Qualifizierung von Beschäftigten, Fort- und Weiterbildung, Förderung Personalentwicklung, New Work und Work-Life-Balance, Aktivierung Zielgruppe-Inklusion, mittelstandsgerechte Zuwanderung, Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, Leuchtturm Paderborn.

Eine weitere Arbeitsgruppe organisiere eine Aktionswoche mit dem Namen „Kompasswoche – Fachkräfte finden und binden“, die viele Tipps und Anregungen und jede Menge Best Practice bereithalte – online, hybrid und in Präsenz.

Programm

2. Mai 2023

Unternehmensgespräch

 18 Uhr  in Präsenz

Die Kompasswoche beginnt mit einem Unternehmensgespräch. Keynote ist der Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Matthias Heidmeier (ehemals HGF Westdeutscher Handwerkskammertag).

Ausrichter: KH

4. Mai 2023

Speed-Dating im Schützenhof

 14-17 Uhr  in Präsenz

Ein Treffpunkt für Unternehmen und Bewerber zur schnellen und unkomplizierten Kontaktaufnahme.

Ausrichter: IHK

5. Mai 2023

Vielfaltsbewusste Personalarbeit

 9-10:30 Uhr  online

Ein strukturiertes Diversity-Management kann die Fachkräftegewinnung und -sicherung in Unternehmen beflügeln. Aber was ist das, und wie macht man das? Antworten darauf gibt Nora Johanna Schüth vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa) in Düsseldorf.

Ausrichter: Arbeitgeberverband

8. Mai 2023

Personalrecruiting über Social Media

 9-10:30 Uhr  online

Mirco Welsing, Geschäftsführer der TMC GmbH, erklärt, wie man bei der Akquise von Mitarbeitern ganz neue Wege gehen kann, und zwar über Social-Media-Kanäle.

Onboarding und Mitarbeiterbindung

 14-15:30 Uhr  online & Jobcenter

In einer von Experte Mirco Welsing moderierten Talkrunde geht es um Konzepte zur Mitarbeiterbindung. Mit dabei als Best-Practice-Beispiele: Metallbau Luckey GmbH, Pietec Feinwerktechnik GmbH & Co. KG, Softwareanbieter Connex Vivendi.

Ausrichter: Jobcenter

9. Mai 2023

Weiterentwicklung von Personal im Erwerbsleben

 9-10:30 Uhr  in Präsenz
(Fa. Kaimann, Hövelhof)

Zwei Unternehmen (Kaimann GmbH und die Pflegebären GbR) berichten, wie man den eigenen Mitarbeiterpool weiterentwickeln kann unter Nutzung des Qualifizierungschancengesetzes.

Ausrichter: Agentur für Arbeit

Azubi-Marketing im Kreis Paderborn

 14-15:30 Uhr  online

Wie kann ich als Unternehmen die Ausbildungsmesse Connect und deren Online-Plattform optimal zur Mitarbeitergewinnung nutzen? Diese Frage steht im Mittelpunkt des Webinars.

Ausrichter:

Projektgruppe Connect Ausbildungsmesse

10. Mai 2023

Unternehmerfrühstück

 9:30-11 Uhr  in Präsenz

Die Experten der Woche freuen sich, beim Unternehmerfrühstück allen Interessenten für Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Ausrichter: Arbeitgeberverband



Weitere Informationen zur Kompasswoche finden Sie auch [hier](#) in unserem digitalen Flyer.



Digitalisierung im Prüfungswesen

Azubis in der digitalen Welt abholen



Die Digitalisierung schreitet auch im Handwerk mit großen Schritten voran. Neue Prozesse und Anwendungen in den Betrieben finden ihren Weg dabei in die Ausbildung. Die angehenden Handwerker nämlich müssen optimal in den neuen Techniken geschult werden. Im Bereich des Service Centrus Handwerk (SCH) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe macht sich dieser Wandel bemerkbar – in der Sachbearbeitung des Lehrlings- und Prüfungswesens.

Organisatorische Digitalisierung auf dem Vormarsch

„Die Einführung des digitalen Berichtshefts war vor einigen Jahren ein wichtiger Schritt in diese Richtung“, betont Ulrike Rhode, Leiterin Service Centrum Handwerk der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und setzt nach: „Das war aber erst der Anfang.“ Die Digitalisierung betreffe eben nicht nur die Ausbildungsinhalte und deren Vermittlung, sondern eben auch den gesamten organisatorischen Bereich, den das SCH betreue.

Digitaler Datenaustausch optimiert

Die Digitalisierung in diesem Bereich bringe ein hohes Maß an erforderlichen Umstellungen und Absprachen mit sich. Beispiel Handwerks- und Lehrlingsrolle. „In 2022 mussten wir mit erheblichem Aufwand den digitalen Datenaustausch innerhalb der Handwerksorganisation optimieren“, berichtet Ulrike Rhode. Und Prozess- und Schnittstellenanpassungen seien nicht einmal eben so erledigt. Und auch der Umgang mit der digitalen Berichtsheftführung erfordere fortwährend Vorbereitungen und Absprachen. Es seien eben viele Personen in diesem Bereich unter einen Hut zu bringen: Die Kommunikation innerhalb des digitalen Berichtsheftes muss zwischen Azubi, Ausbildungsbetrieb, überbetrieblichem Ausbilder, Prüfer und eben dem

SCH reibungslos funktionieren. „Das gilt für den gesamten Ausbildungsverlauf, aber in Prüfungsphasen in ganz besonderer Weise“, so Rhode.

Demnächst: Online-Prüfungen

Und das nächste Thema stehe auch schon an: Online-Prüfungen. „Der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes führte in 2022 ein Pilotprojekt in diesem Bereich durch“, erläutert Rhode. Mehr als 1100 Auszubildende nahmen an ausgewählten Standorten in verschiedenen Bundesländern an der neuen elektronischen Prüfung für Kfz-Mechatronik teil und absolvierten den ersten Teil ihrer schriftlichen Gesellenprüfung am Laptop. Auch im SCH sind bereits erste Vorbereitungen durchgeführt worden, und so sollen auch bald hier vor Ort die ersten Online-Prüfungen in die Umsetzung gehen. „Der Paderborner Kfz-Prüfungsausschuss will sich in diesem Jahr als Erster der Herausforderung stellen“, so Rhode.

Die neue Struktur unterscheidet sich von bisherigen Prüfungen am Laptop durch online gerechte Aufgabenformate: Gruppierungsfragen, Lückentext, Bilddiagnose und Bildzuordnung, aber auch anspruchsvolle Multiple-Choice-Fragen. Die Online-Prüfung folge einem standardisierten, transparenten Verfahren. „Dabei ist die Reihenfolge der Fragen für jeden einzelnen Prüfling zufällig, um Täuschungsversuche auszuschließen“, so die Leiterin. Ein weiterer Vorteil sei die deutlich schnellere Auswertung der Antworten, da die Prüfungsergebnisse und -statistik fast vollständig über das System verarbeitet würden.

Generation Z will digital abgeholt werden

Die Online-Prüfung als weiterer Baustein bei der Digitalisierung der Ausbildung ergebe zudem durch die enge Verzahnung mit E-Learning-Angeboten, der Prüfungsvorbereitung und dem Online-Berichtsheft einen wichtigen Lernvorteil für die Auszubildenden. „Die heutigen Azubis leben in der digitalen Welt, und da müssen sie abgeholt werden“, betont Rhode und begrüßt diesen weiteren Schritt. Mit einer attraktiven und zeitgemäßen Ausbildung könnten Jugendliche für den Einstieg ins Handwerk zusätzlich begeistert werden.

Im Handwerk liegt laut Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2022 die Lösungsquote bundesweit bei 31,9 Prozent, im Bereich Industrie und Handel bei 22,0 Prozent. Über die Gründe wird viel diskutiert. Zielführender findet die Kreishandwerkerschaft ein zielgerichtetes Angebot an Azubis in Form von unterstützenden und konfliktlösenden Webinaren.

Auseinandersetzungen professionell lösen

Ein Azubi-Webinar in Kooperation der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und der IKK classic griff jetzt das Thema „Konfliktmanagement“ auf. „Beim täglichen Miteinander bleiben Konflikte nicht aus, und auch Auszubildende können schnell in die Situation einer Auseinandersetzung kommen“, erklärt Ulrike Rhode vom Service Centrum Handwerk der Kreishandwerkerschaft, das sich innerhalb der Handwerksorganisation um Ausbildungsabbrüche oder Lehrlingsstreitigkeiten kümmert.

In dem Online-Seminar gehe es darum, Auszubildenden zu helfen, Auseinandersetzungen professionell und effizient lösen zu können und für schwierige Situationen gerüstet zu sein, ganz nach dem Motto: Nicht gleich aufgeben, wenn es mal schwierig wird. „Zu den wesentlichen Inhalten zählt, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und konstruktiv zu lösen und Kommunikation in Konfliktsituationen professionell einzusetzen“, so Rhode.

Umgangsformen lernen

Das Seminar ist Teil einer Veranstaltungsreihe für Auszubildende. „Seit 2018 bieten wir bereits den Azubi-Knigge an“, erklärt Rhode. Dabei gehe es um die Vermittlung richtiger Umgangsformen. „Mit dem Start in das Berufsleben ändert sich einiges für die jungen Menschen. Sie werden mit einer Vielzahl neuer Situationen konfrontiert, die sie so noch nie kennengelernt haben und die es nun zu meistern gilt“, sagt Ulrike Rhode.



Kommunikation Konfliktmanagement für Lehrlinge

Webinare für Azubis gegen hohe Abbrecherquote

ation und nagement

Das Knigge-Seminar der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe in Kooperation mit der IKK classic unterstütze sie dabei und gebe den Auszubildenden Sicherheit. „Sie optimieren ihr Auftreten, vermeiden unbewusste Fettnäpfchen und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unternehmenskultur und zum guten Betriebsklima“, so Rhode.

Kommunikation ist das A und O

Damit Auszubildende in ihrer Kommunikation absolut überzeugend und professionell auftreten, die richtigen Fragen stellen und ihr Unternehmen auch nach außen hin bestmöglich repräsentieren, gibt es ab 2023 zusätzlich ein weiteres Webinar der Kreishandwerkerschaft und der IKK classic zum Thema „Professionelle Kommunikation für Azubis“.

Betriebe stehen im Fokus

„Im Fokus aller Webinare stehen aber eigentlich die Betriebe“, erklärt Ulrike Rhode, Leiterin des Service Centers Handwerk. Auf die fielen die Probleme in der Regel schließlich zurück. In puncto Konfliktmanagement endeten Auseinandersetzungen häufig im Ausbildungsabbruch. „Und beim falschen oder fehlerhaften Umgang mit dem Kunden ist es auch der Betrieb, der am Ende Rede und Antwort stehen muss und im schlimmsten Fall einen guten Kunden verliert“, erklärt Rhode.

Seminare stark nachgefragt

Insgesamt werde das digitale Angebot gut angenommen. „Oftmals versammeln sich mehrere Azubis und deren Ausbilder zentral in ihren Ausbildungsstätten und verfolgen gemeinsam den Ausführungen der Referenten“, so Rhode. Junge Menschen kommunizierten heute weitestgehend über digitale Medien. Das führe in der Generation der Azubis häufig zu Unsicherheiten und Herausforderungen im Umgang mit persönlicher Kommunikation. „Das merken die Azubis selbst und natürlich auch die Ausbilder“, erklärt sich Rhode das große Interesse an den Seminaren.



Bridge Days 2023



Auszubildende entwickeln Visionen für berufliche Lernorte der Zukunft

27 Auszubildende aus 13 unterschiedlichen Berufen entwickelten bei den Bridge Days 2023 jetzt ihre Visionen für berufliche Lernorte der Zukunft. Sie widmeten sich dabei der Fragestellung, wie Lernorte und -gelegenheiten gestaltet sein sollten, damit Lernen in Ausbildung und Beruf auch zukünftig Spaß macht und den Anforderungen der neuen Arbeitswelt gerecht wird.

In einem sind sich die Auszubildenden einig: Graue, triste und lustlose Räume mit Frontalunterricht waren gestern. Vielmehr brauche es neue, moderne und farbenfrohe Räume. Die Räume sollen motivieren, den gegenseitigen Austausch fördern und Orientierung geben. Doch ein Lernort muss keineswegs ausschließlich räumlich gedacht werden. So wurde neben spannenden Raumkonzepten ebenfalls die Idee einer App zum Feedbackgeben und -nehmen vorgestellt.

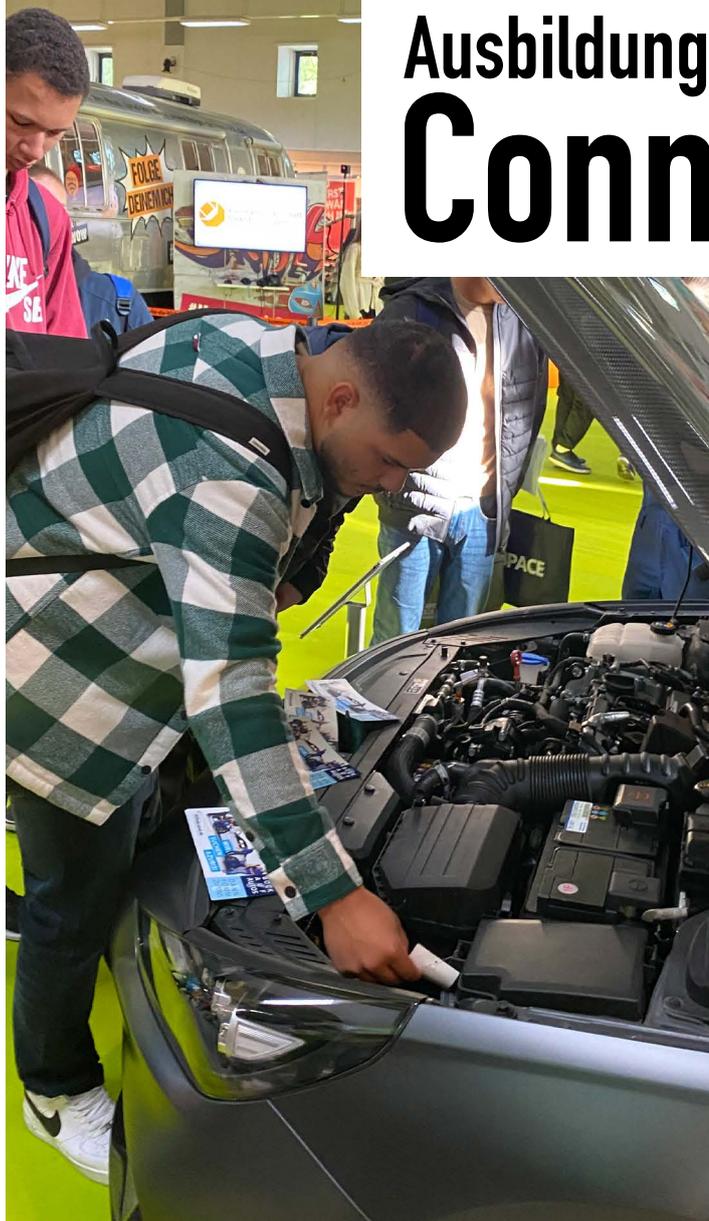
Die Auszubildenden agierten innerhalb der Woche als Experten in eigener Sache und entwickelten Lösungsansätze für ihren eigenen Bedarf, ihre eigene Ausbildung. Der Prozess der Ideenfindung und -ausgestaltung erfolgt bei den Bridge Days durch einen Design Sprint, eine agile Methode zum Generieren von Problemlösungsansätzen, wie sie auch in Wirtschaft und Hochschulen für die Entwicklung von Innovationen eingesetzt wird.

Im ersten Schritt identifizierten die Auszubildenden Herausforderungen derzeitiger Lernorte. Dafür nutzten sie ihre persönlichen Lernerfahrungen und erhielten Impulse von Experten aus der Praxis. Bei den diesjährigen Bridge Days konnten sie Impulsvorträge unter anderem zu den Themen „Lernorte der Ausbildung“, „Digitale Lernräume“, „Innovation Campus Lemgo“ und „Physische Lernorte“ hören.

Ausbildungsmesse Connect 2023

21. bis 23. September

**Handwerksarena
wieder am Start**



Die Ausbildungsmesse Connect im Schützenhof in Paderborn ermöglicht Betrieben und Schülern auch in diesem Jahr wieder, unkompliziert und hautnah in Kontakt zu treten. Im vergangenen Jahr nutzten über 140 Aussteller und 4 000 Besucher die Möglichkeit. Für Betriebe läuft das Anmeldeverfahren bereits. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe ist erneut mit einer eigenen Handwerksarena am Start.

Die Ausbildungsmesse Connect öffnet im Schützenhof erneut ihre Tore. Die Veranstalter – bestehend aus der IHK Ostwestfalen, der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, der Agentur für Arbeit Paderborn und dem Bildungs- und Integrationszentrum Kreis Paderborn und dem Schulamt des Kreises Paderborn – befinden sich bereits mitten in der Planung. So auch die Kreishandwerkerschaft mit ihrer eigenen Handwerksarena. „Wie in den Vorjahren wird unsere Arena ein echter Hingucker“, ist sich Geschäftsführer Aloys Buschkühl sicher. Im Mittelpunkt stehe auch 2023 wieder die praktische Erfahrung mit vielen Aktionen zum Ausprobieren und Mitmachen.

2022 hätten über 140 Unternehmen und Organisationen die Gelegenheit genutzt, sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten 4 000 Besuchern zu präsentieren. Besonders interessant für die Aussteller sei die Tatsache, dass die weiterführenden Schulen aller Schulformen vom Sachgebiet Übergang Schule – Beruf des Kreises Paderborn zu der Messe eingeladen werden und auch in großer Zahl teilnehmen.

„Ein weiterer Clou ist auch die Plattform connect-pb.de, auf der die Jugendlichen im Vorfeld die Möglichkeit haben, Gesprächstermine an den Messeständen der einzelnen Unternehmen verbindlich zu buchen“, so Buschkühl. Die Erfolgchancen für ein erfolgreiches Matching auf der Messe seien also sehr gut.

Nachdem die Herausforderungen identifiziert und erste Ideen gefunden waren, wurde es haptisch. Aus den Ideen entstand mit der Methode LEGO® SERIOUS PLAY® ein Prototyp, der ganz nach dem Motto „Denken mit den Händen“ getestet wurde. Darüber hinaus konnten die Auszubildenden Lernorte auf dem Innovation Campus Lemgo wie die Cyberphysische Fabrik und die SmartFactoryOWL besichtigen.

Der letzte Tag diente der Vorbereitung der Präsentationen vor einer Jury im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur Präsentation der Lösungsansätze als Prototypen. Hier hatten sie die Gelegenheit, von einem großen Publikum gehört zu werden. Neben den teilnehmenden Unternehmen, den Auszubildenden, regionalem Bildungspersonal und einer fachkundigen Jury waren auch der Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo, das Bundesinstitut für Berufsbildung sowie die Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule anwesend.



Die Anmeldeunterlagen und weitere Informationen stehen ab sofort [hier](#) zur Verfügung.

Bereits zum 3. Mal: das digitale Speed-Dating

Das digitale Speed-Dating der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe ermöglicht es jährlich Handwerksbetrieben und Schülern, unkompliziert und schnell auf der Suche nach einem Auszubildenden bzw. Ausbildungsplatz zusammenzukommen.

„Mit dem unkomplizierten Format unseres Speed-Datings liegen wir einfach richtig“, sagt Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Die Anmeldung erfolge für Schüler zielgruppengerecht über eine WhatsApp-Nummer und setze somit die Hemmschwelle zum Mitmachen auf eine niedrige Stufe.

Der Erfolg dieses Konzepts habe sich schon im zweiten Jahr bemerkbar gemacht: „Die Vermittlungen sind von Jahr eins zu Jahr zwei fast um das Doppelte gestiegen“, so Buschkühl. Die Werbetrommel werde aber auch kräftig gerührt. So würden im Vorfeld der Aktion Unternehmen aus dem Handwerk sowie 90 Schulen und Netzwerkpartner informiert, Flyer und Plakate verteilt und auf Facebook und Instagram geworben.

Die Schüler, die sich melden, werden dann mit den in der Abteilung „Passgenaue Besetzung“ als suchend gemeldeten Unternehmen „gematcht“. „In den meisten Fällen finden wir für jeden Interessenten auch ein Match“, so Buschkühl. Aber auch bei denen, die im Rahmen der Aktion keinen passenden Gesprächspartner zur Verfügung hätten, bleibe das Team am Ball.



Fragen zum Speed-Dating oder auf der Suche nach Azubis? Sprechen Sie [hier](#) unsere Experten an.



Tischler- nachwuchs

auf Eignung geprüft

Die Arbeit mit Holz und anderen modernen Werkstoffen – für viele Jugendliche ein Traumjob. Doch mancher Traum ist schnell geplatzt, wenn die Wirklichkeit Einzug hält. Der Beruf des Tischlers ist zwar attraktiv, aber auch anspruchsvoll. Die Tischler-Innung Lippe bot deshalb einen Eignungstest für ihr Handwerk an.



Integration von ausländischen Mitarbeitern

Wie kann ich ausländische Mitarbeitende gut in meinen Betrieb integrieren? Diese Frage stand im Fokus einer digitalen Frühstückspause der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Im Fokus der Einführung durch Willkommenslotsin Virginia Miracco und Zalla Mohmand vom „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ standen drei Themenbereiche.

„Der Sprache kommt bei der Integration ein großer Stellenwert zu“, erklärt Miracco. Wichtig sei dabei, zu verstehen, wie groß der Wortschatz von Lernenden sei. Das Anlegen einer Sprachbox für Fachbegriffe und die Unterstützung von Kollegen könnten hier als probate Hilfsmittel dienen.

Außerdem empfehlen die Experten eine direkte Ansprache und präzise Angaben, bestehend aus kurzen Sätzen, möglichst ohne regionale Besonderheiten, und auch die visuelle Unterstützung von Begrifflichkeiten durch Skizzen oder Fotos. „Im Mittelpunkt muss stehen, Hürden durch Sprachhindernisse abzubauen“, so Miracco. Das Netzwerk habe dazu eigens Vokabelflyer zusammengestellt.

„Der Test bestand aus einem schriftlichen Teil, der sich in drei Abschnitte gliederte, und umfasste rund eine Stunde“, erklärt der Lehrlingswart der Innung, Dirk Schöning. Der erste, allgemeine Teil habe dabei der Person und den Interessen gegolten. „Die beiden anderen Teile enthielten Aufgaben zum mathematischen, technischen und praktischen Verständnis sowie zur räumlichen Vorstellung“, so der Lehrlingswart. Zusätzlich seien Allgemeinwissen, Rechtschreibung und Konzentrationsvermögen geprüft worden.

19 Schüler nahmen die Gelegenheit am Anmelde- und Beratungstag des Felix-Fechenbach-Berufskollegs in der Holzabteilung wahr. „Insgesamt gab es eine Vielzahl von sehr erfreulichen Ergebnissen“, bestätigt Schöning. Nach dem Test erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat mit ihren Ergebnissen. „Dieses kann als Basis für eine spätere Bewerbung dienen“, so Schöning. Die drei Schüler mit den besten Ergebnissen – Ida Appel, Anton Gröger und Georg Dillmann – erhielten einen Akkuschauber als Belohnung.



Links zum Vokabelflyer oder zu Fördermöglichkeiten finden Sie [hier](#) im Handout zu der Veranstaltung.



Sie haben noch Fragen zu dem Thema? Unsere Willkommenslotsin Virginia Miracco hilft Ihnen gerne weiter. Ihre Kontaktinformationen finden Sie [hier](#).

PERSONALIEN

Goldene Meisterbriefe



Annelore Welslau
Bad Salzufen
Friseurmeisterin



Heinz Pamme
Delbrück
Landmaschinen-
mechanikermeister

Diamantener Meisterbrief

Vor genau 60 Jahren legte Josef Schniedertüns (Delbrück) seine Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab. Nun erhielt er den Diamantenen Meisterbrief.

Geboren 1935, erlernte der Jubilar zunächst den Beruf des Hufschmieds und absolvierte anschließend eine zweite Lehre als Kfz-Mechaniker. 1963 legte er schließlich seine Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Flensburg ab. Im Jahr darauf wagte er als VW-Händler den Schritt in die Selbstständigkeit. Mit unternehmerischem Weitblick entwickelte er seinen Betrieb kontinuierlich weiter. 144 Auszubildende starteten bei Schniedertüns ins Berufsleben.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Schniedertüns in besonderem Maße ehrenamtlich für das regionale Handwerk und seinen Berufsstand. Er bekleidete 15 Jahre lang das Amt des Obermeisters der Kfz-Innung Paderborn-Höxter. Fast ebenso lange engagierte der jetzt Geehrte sich im Vorstand des Kfz-Verbandes, und 16 Jahre lang stand er dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft Paderborn zur Verfügung.

„Josef Schniedertüns hat wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und der Stiftung Bildung & Handwerk beigetragen“, sagt Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

Als Weggefährte des damaligen Hauptgeschäftsführers Ass. jur. Josef Tack habe er beispielsweise an der Expansion in den Osten Deutschlands nach der Wiedervereinigung mitgewirkt sowie die Übernahme des InBIT von Siemens-Nixdorf mitbegleitet.



Alle Ehrungen – auch die nach Redaktionsschluss – finden Sie [hier](#), wenn Sie unter Themenbereich „Ehrungen“ eingeben.

Außerdem sei er Mitglied im Gründungskuratorium der Stiftung Bildung & Handwerk gewesen. „Josef Schniedertüns hat nicht nur das Wachstum der Stiftung miterlebt, er hat es auch selbst mitgestaltet“, berichtet Lutter. Das Handwerk sei ihm zu großem Dank verpflichtet. Für sein großes Engagement ernannte die Innung des Kfz-Handwerks Paderborn-Höxter Josef Schniedertüns 2008 zum Ehrenobermeister.



(v. l.): Ass. jur. Josef Tack, Hauptgeschäftsführer a. D. der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Josef Schniedertüns, Dr. Klaus Seibert, Ehrenobermeister der Innung des Kfz-Handwerks Paderborn-Höxter, Regina Schniedertüns und Ehrenkreishandwerksmeister Ferdi Wächter

GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

60 JAHRE

03.01.1963

Volker Haimann

Ehrenobermeister

Metall-Innung Lippe

22.02.1963

Franz Lötfering

Lehrlingswart

Baugewerke-Innung

Paderborn

65 JAHRE

21.02.1958

Martin Günther

Vorstandsmitglied

Zimmerer-Innung Lippe

75 JAHRE

01.01.1948

Hans-Jürgen Streck

Ehrenobermeister

Metall-Innung Lippe

UNSERE NEUEN INNUNGSMITGLIEDER

HERZLICH WILLKOMMEN!

EUROMASTER GmbH	Paderborn	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Nutimm Ay, Kraftfahrzeugtechnikermeister	Paderborn	Innung des Kfz-Handwerks Paderborn und Höxter
Daniel Emhazion, Elektrotechnikermeister	Bad Lippspringe	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
Andre Heinze	Kalletal	Maler- und Lackiererinnung Lippe
Dennis Rempel	Bad Wünnenberg	Innung Metall Paderborn
Georg Wippermann, Tischlermeister	Paderborn	Tischler-Innung Paderborn
Öner Can	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Inessa Rupp, Friseurmeisterin	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Tobias Schwanitz, Installat./Heizungsbauermeister	Schlangen	Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe
Johann Dück und Viktor Boldt	Salzkotten	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Fatin-Enis Demir	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Kevin Lecher, Installat./Heizungsbauermeister	Bad Salzflut	Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe
Thorsten Schumann und Robert Cerny GbR	Paderborn	Fachinnung Elektrotechnik Paderborn
essbar – Dennis Gausmann	Büren	Innung für das Nahrungsmittelhandwerk Paderborn (Gastmitglied)
Werner Polstertechnik GmbH	Lichtenau	Raumausstatter-Innung Paderborn
Stefan Liedtke, Dachdeckermeister	Bartrup	Dachdecker-Innung Lippe

Innungsleben

325 Wintergesellen

Die innungseigenen Winter-Gesellenprüfungen 2022/23 sind abgeschlossen. 325 Handwerksge-sellen haben ihre Gesellenprüfung bestanden und können nun ihr Fachwissen in den heimischen Handwerksbetrieben einbringen.

Qualitativ hochwertige Prüfungen setzen dabei im Handwerk die Maßstäbe. Diese werden im Kreis Paderborn und im Kreis Lippe vorbereitet und organisiert durch das Service Centrum Handwerk der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Hand in Hand mit zahlreichen ehrenamtlichen Prüfern stellt diese so nicht nur die Abnahme der Prüfung, sondern auch den Erhalt der Qualität in der Berufsausbildung sicher. „Wesentlichen Anteil daran haben die ehrenamtlichen Prüfer“, betont Ulrike Rhode,

Leiterin des Service Centrums Handwerk. Denn alle ehrenamtlichen Prüfer seien ausgewiesene Profis ihres Handwerks und würden mit dieser Tätigkeit eine verantwortungsvolle Aufgabe mit hohem gesellschaftspolitischem Stellenwert übernehmen. „Prüfer fördern den beruflichen Nachwuchs und sichern die Fachkräfte von morgen – und das ehrenamtlich“, so Rhode, die sich in diesem Zusammenhang für das große Engagement der Prüfer bedankt.

Rückblick Prüfungswesen 2022

Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe führte 2022 47 innungseigene Prüfungsausschüsse. Die Prüfungsabnahmen erfolgten in 16 Ausbildungsberufen. „Die organisatorische Abwicklung der Zwischen- und Gesellenprüfungen erforderte eine sehr gewissenhafte Bearbeitung, neue rechtliche Vorgaben waren aufzuarbeiten und umzusetzen“, so Ulrike Rhode. Es galt, zusammen mit den 321 ehrenamtlichen Prüfern die schriftlichen, praktischen sowie mündlichen Prüfungen ordnungsgemäß und rechtssicher vorzubereiten und durchzuführen. Dabei seien die jeweiligen Ausbildungsverordnungen mit den Prüfungsinhalten zu beachten gewesen, wobei Neuregelungen kommuniziert und Prüferschulungen durchgeführt würden.



Preisverleihung SHK-Innung



Im Rahmen der Ausbildungsmesse Connect konnten teilnehmende Schüler an einer Preisverleihung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn teilnehmen. Der Obermeister der Innung, Johannes Brocke, und sein Stellvertreter Philipp Peters übergaben jetzt den Gewinnern ihre Preise: Fayssal Menasra, Sophie Morasch und David Kichin erhielten je einen Gutschein für einen Rundflug über Paderborn mit einem Motorflugzeug, und Sophie Braun freute sich über ein iPad.

SHK-Innung Lippe „Schnitzelbowlen“

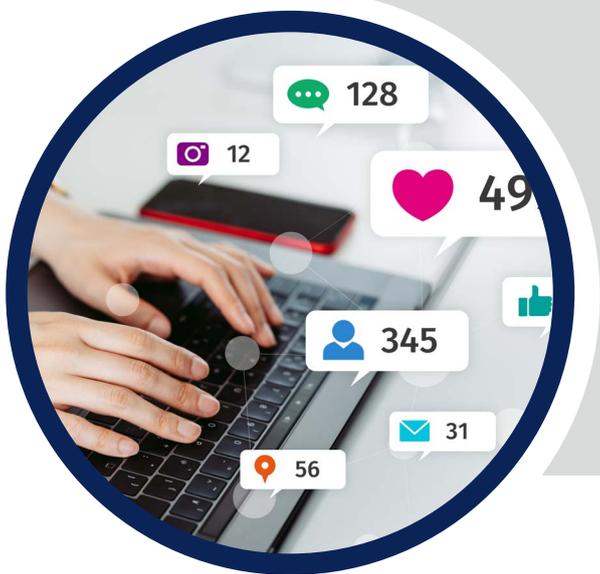
Ein Ausflug der besonderen Art der Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe: Es ging zum Bowlen, und zwar auf die Röhrich-Bahn. Nach dem energiezehrenden Bowling wurden die Kräfte bei einem leckeren Schnitzel wieder gestärkt.



Entscheiden – ja, bitte

Wir stehen täglich vor unzähligen Entscheidungen im Großen und im Kleinen. Auch fällt häufig den Mitarbeitenden und Kunden eine Entscheidung schwer. Manchmal müssen wir uns sogar für Grundsätzliches entscheiden, was das ganze Leben umkrempeln kann. Genau an dieser Stelle setzte jetzt das Webinar der Unternehmerfrauen mit dem Titel „Entscheiden – ja, bitte!“ an. Ziel des Webinars war es, für diese Entscheidungen durch Informationen und Wissen gut vorbereitet zu sein. Denn auf dieser Basis kann Entscheidungsfähigkeit erkannt, erlernt und ausgebaut werden. Man gewinnt Klarheit für persönliche Entscheidungen und nimmt Techniken mit, die im beruflichen und privaten Umfeld die Vorbereitung und Umsetzungsschritte leichter machen. Anna Basse (Systemischer Business-Coach für Führungskräfte | aragona GmbH | Mühlheim am Main) ging im Zoom-Online-Training umfassend auf diese Thematik ein und lieferte in knapp eineinhalb Stunden viele Tipps und Anregungen.

Smart posten im Netz



Die Unternehmerfrauen im Handwerk starteten jetzt mit einem Webinar zum Thema „Smart Post – Schritt für Schritt zum individuellen und professionellen Beitrag“ in ihr Jubiläumsjahr. Im Kern der zweistündigen Veranstaltung stand die Frage, wie Beiträge, Banner und Storys für soziale Netzwerke optimal und professionell gestaltet werden können. Dabei ging es nicht nur um Foto- und Videobearbeitung für Facebook und Instagram, sondern auch um spannende Inhalte und eine gezielte Planung. Ekaterina Benthin, Dipl.-Kommunikationsdesignerin aus Bielefeld, lieferte den Unternehmerfrauen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für einen gelungenen Post und gab zahlreiche Tipps für einen wirkungsvollen Beitrag. Außerdem stellte sie entsprechende Bearbeitungs-Tools vor.

Mundwerk im Handwerk

In einem Hybridvortrag der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe drehte sich jetzt alles um das Thema Kommunikation – Titel: Mundwerk im Handwerk. „Kommunikation ist überall – jeder Kundenkontakt, jedes Angebot, jeder Auftrag, jede Reklamation, ob persönlich, am Telefon oder online“, so Referent Michael Krakow (mikrakom), der Einblicke und Tipps zum Thema gab und unterhaltsam die Wirkweisen und Mechanismen erläuterte, die guter Kommunikation zugrunde liegen. „Insbesondere im Handwerk sind die Kommunikationswege kurz, und Mundwerk im Handwerk ist ein ganz besonderes Instrument des Kundenkontakts sowie der Führung und des Team-Buildings“, so der Referent, der gleich zu Beginn der Veranstaltung eine interessante Frage an die Teilnehmer adressierte: „Auch in Ihrem Handwerk nutzen Sie nicht irgendein Werkzeug, sondern stets für jede Aufgabe das passende und bestmögliche. Warum nicht auch in Ihrer Kommunikation?“ Es folgten zahlreiche Tipps und Tricks und Ideen für die Zusammenstellung eines eigenen Kommunikations-Werkzeugkastens. Als erfahrener Experte, Berater, Coach und Redner unterstützte Krakow erfolgreich viele Betriebe, ihre Kommunikation auf ein neues Level zu heben.



Mitarbeiter finden und binden

Der oft zitierte Fachkräftemangel ist mittlerweile bittere Realität. Auch das Handwerk ist immer stärker von den Auswirkungen dieser Entwicklung betroffen. In einer Veranstaltung der Kreishandwerkerschaft ging es nun genau um diese Problematik. Im Fokus dabei stand die Frage, was Handwerksunternehmer konkret unternehmen können, um Mitarbeitermangel zu vermeiden und diesem entgegenzuwirken.

„Neben der Azubi-Gewinnung ist es heute immens wichtig, zum einen auf die Attraktivität des eigenen Unternehmens als Arbeitsplatz aufmerksam zu machen und zum anderen die Mitarbeiterzufriedenheit als Bindung zum Unternehmen nicht zu vernachlässigen“, so Bastian Kallenbach von der Abteilung Innovation der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, die gemeinsam mit dem Projekt Bildungsbrücken OWL die Veranstaltung betreute.

Die Veranstaltung „Mitarbeiter finden und binden“ mit den Referenten Prof. Dr. Ellena Werning (Syscotrain) und Eyüp Aramaz M. A. (Aramaz Digital GmbH) stellte diese beiden Punkte in den Fokus. Beide Experten beschäftigen sich sowohl als Dozenten wie auch selbstständig mit Themen des Personalmarketings, Digital HR, Mitarbeitergewinnung, -bindung und -führung. Während Aramaz sich mit Leidenschaft der Mitarbeitergewinnung im Bäckereihandwerk verschrieben hat,

bringt Prof. Dr. Werning einen außerordentlichen Wissens- und Erfahrungsschatz im Bereich Digital HR, Business Coaching, Digitalisierung und Mitarbeiterführung mit.

Als Best-Practice-Beispiel präsentierte zudem Jörg Meffert (Vollkorn- und Biobäckerei Meffert) als Stimme aus dem Handwerk den Teilnehmern im Laufe eines Vortrags erfolgreiche Möglichkeiten, wie man nicht nur wachsen, sondern sein Team zusammenhalten, motivieren und leistungsfähig halten kann. Meffert führt zusammen mit seinem Bruder eine erfolgreiche Bäckerei an OWL-weit acht Standorten und setzt gezielte Methoden zur Mitarbeitergewinnung und -bindung ein.

„Insgesamt lieferte die Veranstaltung den Teilnehmern nicht nur neue Perspektiven auf das Thema Mitarbeitermangel und -gewinnung abseits von Stellengesuchen und der Mitarbeitergewinnung über Azubis, sondern gab interessante Impulse zur Akquise und Bindung von Fachkräften“, so Kirsten Meyer von Bildungsbrücken OWL. Themen wie Employer Branding, Off- und Online-Marketing, New Work, moderne Mitarbeiterführung, Unternehmenskultur, Team-Building, Feedback-Kultur, Aus-/Weiterbildung, Mitarbeiterangebote standen dabei im Fokus. Die Veranstaltung fand als Online-Event in den Räumen der Aramaz Digital GmbH statt.



(v.l.): Eyüp Aramaz, Prof. Dr. Ellena Werning, Jörg Meffert

Handwerk

vor Ort ...

Das Handwerk ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Auch in den heimischen Kreisen Paderborn und Lippe versorgen Handwerksbetriebe die Region nicht nur mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen, sondern auch mit Lebensqualität. „Damit das auch so bleibt, benötigen die häufig klein- bis mittelständisch strukturierten und familiengeführten Unternehmen Beachtung und Rückendeckung von der Politik“, sagt Kreishandwerksmeister Mickel Biere.

Mit einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Handwerk vor Ort“ will die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe dafür sorgen, dass sie ganz genau erfährt, wo dem Handwerk der Schuh drückt. „Und das funktioniert eben ganz authentisch im Gespräch mit den Betriebsinhabern selbst“, erklärt Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, das Prinzip der Aktion, die in den kommenden Monaten regelmäßig Besuche der Handwerksorganisation und politischer Begleitung bei heimischen Handwerksbetrieben vorsieht.

Gemeinsam mit dem Bundestagsabgeordneten Christian Haase besuchte die Spitze der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe die familiengeführte Metzgerei Feinkost Müller in Schlangen. Auf Initiative und Einladung der Handwerksorganisation begrüßte Firmenchef Daniel Müller die kleine Delegation und erklärte, wo aus Handwerksicht politischer Handlungsbedarf besteht.

„Uns geht es darum, zu erfahren, mit welchen Schwierigkeiten unsere Handwerksbetriebe sich auseinandersetzen müssen“, leitet Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe die Gesprächsrunde ein. So könne die Handwerksorganisation künftig noch zielgerichteter die Interessen der Betriebe vertreten. „Und um an entsprechender Stelle auch Gehör zu finden, bringen wir gleich einen Politiker mit“, ergänzt Kreishandwerksmeister Mickel Biere.

In diesem Fall fiel die Wahl auf den Bundestagsabgeordneten Christian Haase – seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestags als gewählter Direktkandidat für den Wahlkreis Höxter-Gütersloh III – Lippe II, der der Einladung der Handwerksorganisation sofort folgte: „Direkt vor Ort in den Betrieben und von den Menschen erfährt man ganz authentisch, wo der Schuh drückt“, so Haase, der auf die Aussage von Daniel Müller nicht lange warten muss.



... in Schlangen



(v. l.): Christian Haase, Bundestagsabgeordneter, Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft, Andrea Hegerberkmeier, Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft, Daniel und Katharina Müller, Mickel Biere, Kreishandwerksmeister



„Der bürokratische Aufwand ist für einen kleinen Handwerksbetrieb unverhältnismäßig hoch.“ Eine Tatsache, die viele junge Leute abschrecke, einen Handwerksbetrieb zu übernehmen. Das Gegenteil sollte aber der Fall sein. „Es muss mehr Anreize und weniger Hemmnisse geben, sich selbstständig zu machen und auch zu bleiben“, so Müller.

Und dazu zählten in erster Linie weniger Bürokratie und mehr Politik mit Augenmaß sowie Flexibilität in Bezug auf Gesetzgebung und Auflagen. Beispielsweise könnten in

Handwerk und Industrie nicht die gleichen Auflagen gelten. Die Strukturen seien schließlich völlig unterschiedlich. Genauso unterschiedlich wie die Strukturen in Stadt und Land. Auch hier müsse die Politik bei der Gesetzgebung besser differenzieren.

Genauso hoch wie der bürokratische Aufwand ist in den Augen des jungen Firmenchefs allerdings auch der Aufwand, der betrieben werden muss, damit sich etwas verändert: „Wir verlieren wichtige Zeit bei langwierigen und zähen Veränderungsprozessen, und dabei geht es doch um unsere Zukunft und Lebensqualität und darum, zu verhindern, dass es bald keine kleinen Handwerksbetriebe mehr gibt.“ Schließlich gebe es auch noch andere Herausforderung des Handwerks und der Gesellschaft wie den Fachkräftemangel, die Inflation, die Energiekrise und auch die so wichtige Integration von Migranten zu bewältigen.

Dem stimmt auch der Kreishandwerksmeister zu: „Unsere Betriebe sorgen für Arbeits- und Ausbildungsplätze und Lebensqualität. Wir sind maßgeblich an der Energiewende beteiligt und kümmern uns auch um Themen wie Integration. Und bei alledem wird uns die Arbeit zusätzlich schwer gemacht.“ Der Hauptgeschäftsführer formuliert es so: „Das Handwerk wird zwar mittlerweile deutlich mehr in der Politik wahrgenommen; wenn es aber um Entscheidungen geht, geraten wir schnell wieder in Vergessenheit!“

Christian Haase, als ehemaliger Kommunalpolitiker ein bekennender Fürsprecher für den ländlichen Standpunkt in Berlin, kann die beschriebene Situation des Fleischermeisters und auch den Handlungsbedarf nachvollziehen. Insbesondere das Problem des Fachkräftemangels: „Die Leistung von Handwerksberufen muss besser in der Gesellschaft anerkannt werden, um mehr Jugendliche für Jobs im Handwerk zu begeistern.“



hwp

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn

HWP Hinrichs & Partner mbB

Hermannstraße 4
32756 Detmold

Im Dörener Feld 3
33100 Paderborn



erneut
ausgezeichnet 

www.hwp-partner.de



... in Büren

„Im Fokus stand für uns zunächst die Frage nach der Übernahmethematik“, so der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Im Handwerk sei das ein sehr aktuelles Thema, und es mache daher Sinn, aus erster Hand zu hören, wo konkret Fallstricke lägen. 2013 übernahm Firmenchef Dominik Kersting einen Betrieb in Lippstadt. „Mit dem Inhaber waren mein damaliger Kompagnon und ich uns schnell einig. Die Übernahme erfolgte und leider auch ‚ein paar nicht ganz so leichte Jahre‘ weil die damalige Bank uns keinen Diskredit von 10.000 Euro einräumen wollte.“

Kersting aber bleibt am Ball, baut die Firma erfolgreich auf, zieht nach Büren um und erweitert sein Unternehmen. Zuletzt mit einer 1800 Quadratmeter großen neuen Produktionshalle für den Einsatz neuer Technologien. 3,5 Millionen Euro kann er dank eines Förderprogramms jüngst investieren und sein Unternehmen damit fit für die Zukunft machen. „Das Beispiel zeigt, wie wichtig mittelstandsgerechte Förderprogramme sind und dass sie als Teil einer zukunftsgerichteten Mittelstandspolitik bedarfsgerecht und wirkungsstark ausgerichtet sein müssen“, stellt der Hauptgeschäftsführer der Handwerksorganisation heraus.

Auf die Frage nach dem Fachkräftemangel hat der Unternehmer, der 24 Mitarbeiter beschäftigt, eine ganz pragmatische Antwort: „Als Unternehmer kann ich nicht mehr auf Bewerbungen warten, ich muss heute selbst aktiv werden und um meine Fachkräfte werben.“ Da im Handwerk nicht so viel Geld wie in der Industrie gezahlt werden könne, müsse man eben mit anderen Benefits arbeiten. „Darüber hinaus muss neben einem modernen Arbeitsplatz und – Umfeld auch die Wertschätzung stimmen“, weiß Kersting.

Eine Lösung für den Fachkräftemangel sieht der Jungunternehmer darin, vor jedem technischen Studiengang eine

„Wie geht es dem Handwerk in der Region?“ – Dieser Frage geht eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Namen „Handwerk vor Ort“ nun nach. Dabei besucht die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe gemeinsam mit heimischen Politikern Handwerksbetriebe vor Ort. Den Auftakt im Kreis Paderborn bildete der Metallbaubetrieb Fischer EKF GmbH & Co. KG, dem die Spitze der Handwerksorganisation gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Bernhard Hoppe-Biermeyer jetzt eine Stippvisite abstattete.

handwerkliche Ausbildung verpflichtend zu machen. „Eine Win-win-Situation für alle Seiten: Das Handwerk hat genügend Nachwuchs, und die Uniabsolventen bekommen wichtige Fachpraxis“, so der Unternehmer. Zudem wäre sicherlich auch mit rückläufigen Studienabbrüchen zu rechnen: „Es stellen bestimmt nicht wenige dann fest, wie gut unsere Jobs im Handwerk doch sind, und treten erst gar kein Studium an.“



(v. l.): Aloys Buschkühl, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Landtagsabgeordneter Bernhard Hoppe-Biermeyer, Dominik Kersting, Martin Henke, Obermeister der Metall-Innung Lippe, und Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe

Eine Veranstaltungsreihe der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe mit dem Namen „Handwerk vor Ort“ bringt Politik und Handwerk an einen Tisch. Im Mittelpunkt dabei immer die Frage, wie es den Handwerksbetrieben in der Region geht und wo dieser Handlungsbedarf sehen. Jetzt war die Handwerksorganisation gemeinsam mit dem lip-pischen Landtagsabgeordneten Alexander Baer zu Gast bei der T & R Gebäudeservice GmbH in Lemgo.

„Wir wollen in dieser Veranstaltungsreihe konkret von unseren Firmen wissen, wo Probleme bestehen, damit wir sie zielgerichtet unterstützen können“, erklärt Andrea Hegerbekermeier, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Und damit die Probleme auch an entsprechender Stelle Gehör finden, lädt die Handwerksorganisation zu dem Gespräch auch immer einen Politiker ein. Landtagsabgeordneter Alexander Baer freute sich, dass die Wahl dieses Mal auf ihn fiel und er „direkt den Finger an den Puls legen konnte“.

Ob der Fachkräftemangel ihm Sorgen bereite, will der Politiker von Thomas Tovote, Unternehmenschef von T & R Gebäudeservice GmbH, wissen. „Wir haben keine Probleme, Personal zu finden. Wir sind als Arbeitgeber und Ausbilder vor Ort beliebt“, erklärt der Firmenchef selbstbewusst. Für seinen Status quo als Arbeitgeber unternimmt Tovote allerdings auch viel und stellt Offenheit, Wertschätzung sowie Mitarbeiterbindung ganz oben auf die Prioritätenliste. „Wir legen großen Wert darauf, dass wir nicht nur unsere Mitarbeiter, sondern auch deren Familien gut kennen“, führt er als Beispiel für seine Unternehmensphilosophie an.



(v. l.): Landtagsabgeordneter Alexander Baer, Andrea Hegerbekermeier, Nicole und Thomas Tovote



... in
Lemgo

Kein Verständnis hat Tovote allerdings für die gesellschaftlich teilweise geringe Wertschätzung von Handwerksberufen. „Eine Ausbildung im Handwerk hat Perspektive“, sagt er. Der Arbeitsplatz sei sicher, und wer sich weiterbilden wolle, habe alle Möglichkeiten dazu – bis hin zu einer Firmenübernahme. Das unterstreicht auch Andrea Hegerbekermeier und räumt mit einem weiteren Klischee auf: „Auf ein ganzes Berufsleben gerechnet, verdienen Meister auch gleich viel wie Fachhochschulabsolventen.“

Was ansonsten im Handwerk nicht rundläufe, fragt Alexander Baer. „Der bürokratische Aufwand ist teilweise so hoch, dass dieser ohne personelle Aufstockung kaum noch zu stemmen ist“, antwortet Tovote. Gerade kleine und mittlere Handwerksbetriebe kämen hinter den Anforderungen gar nicht mehr her. Hier sei die Politik dringend gefragt, entsprechend gegenzusteuern.

Und auch in puncto Fördermöglichkeiten für Handwerksbetriebe sei noch viel Luft nach oben. „Es fehlt hier zum einen einfach an konkreten Unterstützungen und zum anderen auch an Übersichtlichkeit“, so Tovote, der sich als Unternehmer aber erst einmal selbst bei Investitionen in der Pflicht sieht, bevor er Fördertöpfe nutze.

Handwerk trifft Start-up

Eine ungewöhnliche, aber besonders fruchtbare Zusammenarbeit kann zwischen Handwerksbetrieben und Start-ups entstehen. Mehrere Beispiele belegen mittlerweile, dass beide Seiten enorm von Kooperationen profitieren können. Denn Handwerksbetriebe arbeiten mit Start-ups an neuen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen und entwickeln so gemeinsam Ideen.

Beispiel: BauBuddy. Bereits 2017 startete die Kooperation zwischen dem Start-up und der Abteilung Innovation. „Wir haben das Start-up bei der Weiterentwicklung und Anpassung der Software an den Bedarf der Gewerke unterstützt und eine Testfirma vermittelt“, erklärt Yannic Stangier, Projektleiter Abteilung Innovation. Das Ergebnis: eine Software-App zum Dokumentieren und Verwalten von Bauprojekten („Digitale Bauakte“) – mittlerweile bei vielen Innungsbetrieben im Einsatz.

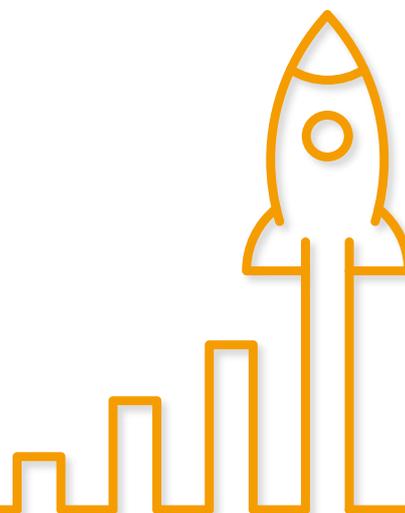
Ähnlich sehe das bei einer App aus dem Hause Vaira aus, die bei Aufmaß (Vermessung mit dem Smartphone), Materialfassung, Verbesserung der Dokumentationsqualität hilft. Ab 2021 unterstützte die Abteilung in diversen Workshops bei der Anpassung der Softwarelösung auf unterschiedliche Gewerke. „Wir haben sofort erkannt, dass das Potenzial für das Handwerk groß ist“, so Stangier. 2022 initiierte die Abteilung dann Testläufe mit einem Handwerksunternehmen. Im Weiteren geht es nun um die Einbindung der Softwarelösung in bestehende Softwarelandschaften.

„Und auch im Bereich Robotik läuft eine Kooperation“, berichtet Stangier. 2019 gründete sich das Start-up Unchained Robotics, um die Industrieautomatisierung zu vereinfachen und zu beschleunigen. Stichpunkt: Einsatz von Cobots. „Wir stehen hier am Anfang der Zusammenarbeit und planen Kooperationen im InnovationSPIN mit Robotik-Impuls-Veranstaltungen und Workshops für unsere Betriebe“, so Stangier.

Eine Win-win-Situation aus Sicht des Projektleiters: Die Handwerksbetriebe profitierten von der Zusammenarbeit mit Start-ups, weil ihnen dabei Innovationsmethoden vermittelt werden, die im Handwerk so noch nicht bekannt sind oder angewendet werden. Und Start-ups erhalten im Gegenzug Zugang zu handwerklichem Know-how und lernen ihre Zielgruppe und künftige Partner besser verstehen.

Wir stehen hier am Anfang der Zusammenarbeit und planen Kooperationen im InnovationSPIN mit Robotik-Impuls-Veranstaltungen und Workshops für unsere Betriebe.

YANNIC STANGIER



Förderungen in Höhe von 280.000 Euro an Handwerksunternehmen

Handwerksbetriebe haben häufig einen geringeren Spielraum bei Investitionen als beispielsweise Industrieunternehmen und können daher auf diesem Gebiet besonders von Förderungen profitieren. Allerdings ist das Angebot unübersichtlich und die Antragstellung nicht ganz einfach. Sicherlich ein Grund, warum das Thema Förderberatung im Jahr 2022 extrem nachgefragt war. Besonders erfreulich: Die Beratungen haben sich für viele Betriebe ausgezahlt, denn an sie gingen Förderungen in Höhe von rund 280.000 Euro dank der gezielten Beratung der Kreishandwerkerschaft.

„Bei den von Bundes- und Landesregierung bereitgestellten Fördermitteln handelt es sich vielfach um Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen und somit ein attraktives Finanzierungsinstrument darstellen“, erklärt Hacer Ritzler-Engels (Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe). Um allerdings alle Vorteile für sich nutzen zu können, müsse man wissen, welche Förderungen es wofür gibt und wie diese genau zu handhaben seien.

„Wir beraten die Betriebe persönlich und schauen, was für sie konkret infrage kommt“, so Ritzler-Engels. Außerdem stehe die Abteilung Innovation bei der Bewältigung der bürokratischen Anforderungen mit Rat und Tat zur Seite: „Und die können es in sich haben“, weiß Ritzler-Engels aus der Erfahrung zu berichten. 15 Betriebe konnten 2022 allein zu den Förderprogrammen MID-Invest und Digital jetzt erfolgreich beraten werden und erhielten Förderungen in Höhe von rund 230.000 Euro. Hinzu kamen sonstige Zuschüsse im energetischen Bereich in Höhe von rund 50.000 Euro.

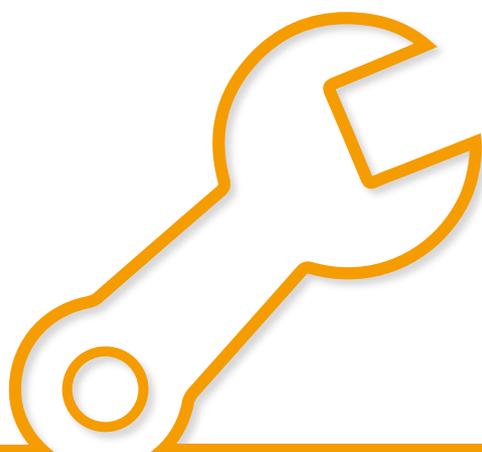
15 Betriebe wurden 2022 zu den Förderprogrammen MID-Invest und Digital beraten.

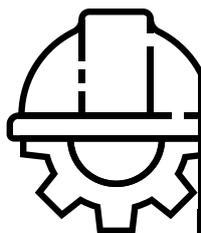
Förderungen: 230.000 €

Sonstige Zuschüsse im energetischen Bereich: 50.000 €



Eine laufend aktualisierte Übersicht mit Fördermöglichkeiten stellt die Abteilung [hier](#) zur Verfügung.





Arbeitsplatz in luftiger Höhe



Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst (ASD) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe richtet seine Angebote eng an den Bedarfen der Mitgliedsbetriebe aus. Seit 2022 bietet der ASD den „Bediener für Hubarbeitsbühnen“ an.

„Die Verwendung einer Arbeitsbühne ist bei vielen Arbeiten notwendig und unumgänglich“, erklärt Sicherheitsingenieurin Jacqueline Hellmig. Aus Sicht des Arbeitsschutzes erfüllten Arbeitsbühnen nicht nur höchste Sicherheitsstandards, sie ermöglichten auch ein effizientes Arbeiten, etwa für Montage- oder Instandhaltungsaufgaben. „Wer eine Hubarbeitsbühne nutzt, muss sich zum Beispiel nicht die Taschen voll mit Material und Werkzeug laden und kann alles übersichtlich und griffbereit in der Maschine platzieren“, so Hellmig.

Obwohl Hubarbeitsbühnen sicherer als Leitern seien, komme es auch hierbei immer wieder zu Unfällen mit schweren Verletzungen. Daher sieht der DGUV-Grundsatz 308-008 „Ausbildung und Beauftragung der Bediener von Hubarbeitsbühnen“ eine praktische und theoretische Ausbildung vor – umgangssprachlich „Hubarbeitsbühnen-Führerschein“. „Zu den häufigsten Gefahren zählen das Umkippen der Arbeitsbühne, das Abstürzen oder Einklemmen von Personen“, erklärt Hellmig. Besonders gefährlich sei zudem der Katalpulteffekt. Dazu komme es, wenn auf die Arbeitsbühne mit ausgefahrenem Korb eine ungewollte Kraft einwirke. Durch den entstehenden Schwung könnten ungesicherte Personen und Materialien aus dem Arbeitskorb geschleudert werden.

Wer dieses Arbeitsmittel bedienen will, muss bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllen. Die Person muss 18 Jahre alt sein, körperlich und psychisch geeignet, unter anderem

zuverlässig und schwindelfrei, in die Bedienung eingewiesen und zu den Risiken unterwiesen worden sein, über einen gültigen „Arbeitsbühnen-Führerschein“ verfügen und ausdrücklich und schriftlich mit der Benutzung der Hubarbeitsbühne beauftragt werden. „Eine Hubarbeitsbühne ist ein Arbeitsmittel gemäß Betriebsicherheitsverordnung“, so Hellmig. Sie müsse technisch einwandfrei sein, was durch regelmäßige Prüfungen zu belegen sei und vor jedem Einsatz überprüft werden müsse.

In dem Seminar geht es daher zunächst um rechtliche Grundlagen und Regeln der Technik. Im Weiteren geht es unter anderem um Aufbau, Betrieb, Funktion und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Bauarten. Der Aufstellung und Inbetriebnahme und der täglichen Einsatzprüfung widmet sich der nächste Teil, bevor es um das Arbeiten mit der Maschine geht. Sondereinätze und das Thema Unfallgeschehen stehen zudem auf dem Plan des Seminars, ebenso wie die Einweisung und die arbeitstägliche Sicht- und Funktionsprüfung. Standsicherer Aufbau oder standsicheres Verfahren und das Einüben der Steuerungsfunktionen und der Funktion des Notablasses runden das Programm ab.

Hellmig weist zudem darauf hin, dass Arbeitgeber und Unternehmen, die nicht selbst Betreiber einer Hubarbeitsbühne sind, sondern ein geeignetes Gerät bei Bedarf mieten, genauso in der Verantwortung für einen sicheren Einsatz stehen. „Auch eine gemietete Bühne darf nur mit geeignetem und unterwiesenem Personal genutzt werden“, fügt Hellmig hinzu.

Arzttermine direkt vor Ort

Seit 2013 gilt für jeden Betrieb mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer die Pflicht, die Mitarbeiter durch einen Betriebsarzt zu betreuen. Um diese Betreuungspflicht sicherzustellen, hat der Arbeitgeber mit einem entsprechenden Arzt oder arbeitsmedizinischen Partner eine Betreuungsvereinbarung abzuschließen. Dies ist gerade für viele kleine und mittlere Handwerksbetriebe mit größerem Aufwand verbunden. Daher bietet der Arbeitssicherheitstechnische Dienst (ASD) der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe (KH) jetzt Untersuchungstermine in den eigenen Räumen an.

„Für die Betriebe ist das eine gute Lösung, da sie maximale Flexibilität zulässt“, weiß die Leiterin des ASD, Jacqueline Hellmig. Die Firmen könnten die Mitarbeiter einfach zur KH schicken, und diese müssten nicht in vollen Arztpraxen warten. „Der Arzt kommt dann in die KH, und der ASD koordiniert sämtliche Termine für die Firmen“, erklärt Hellmig. Die Zeitersparnis sei dabei ein enormer Vorteil. „Außerdem erhalten sie bei uns auch wesentlich schneller einen Termin als in den Arztpraxen – Kaffee und Kaltgetränke inklusive“, so Hellmig.



Weitere Informationen und Terminvergabe über den ASD finden Sie [hier](#).

Im Kreis Lippe sei dieser Service in der Vergangenheit sehr gut angekommen, und nach dem ärztlichen Betreuungswechsel in Paderborn sollten die Betriebe im Kreis Paderborn nun auch davon profitieren. Fünf Termine sind bereits geplant. „Wahrscheinlich kommen wir damit aber nicht aus und müssen noch weitere zusätzlich anbieten“, ist sich Hellmig sicher. Die Nachfrage sei riesig. Das Angebot gilt für die Betriebe, die über eine Kooperation mit dem ASD verfügen. Die abgerufenen Leistungen werden absolut transparent eins zu eins in Rechnung gestellt.

Digitaler GESCHÄFTSBERICHT 2022

Seit vielen Jahren ist es grundlegendes Ziel der Kreishandwerkerschaft, dass das hiesige Handwerk Motor für nachhaltiges Wachstum, Stabilitätsanker für gute Beschäftigung und Garant für hohe Ausbildungsleistung in der Region und darüber hinaus bleibt. So entwickeln wir uns kontinuierlich weiter und gestalten unsere Lösungsansätze stets zukunftsicher.

Aus diesem Grund erschien der Jahresbericht 2021 der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe zum ersten Mal digital

und interaktiv. Nun folgt der Jahresbericht 2022. Ebenfalls digital.

Auch dieses Mal informieren wir nicht nur über Zahlen und Fakten der einzelnen Abteilungen, sondern veranschaulichen gleichzeitig unseren Umgang mit Herausforderungen, Zielen und Erfolgen im Handwerk. Unsere „Stories“ geben detaillierte Einblicke in Trends und treibende Kräfte in der Handwerksorganisation.



Hier können Sie unseren digitalen Geschäftsbericht einsehen.

Pünktlich wie die Maurer?

Fehlende Mobilität ist für das Handwerk ein großes Problem.



Die Pünktlichkeit will sich im modernen Arbeitsleben nicht als eine wünschenswerte Tugend verstanden wissen, sondern als eine Richtmarke, um Aufträge und Baustellen fristgerecht durchführen zu können. Dazu braucht es mobile Arbeitsteams.

So ist es für kleine und mittelständische Unternehmen ein großes Problem, dass immer häufiger Mitarbeiter keinen Führerschein besitzen. Damit fehlt ein großes Stück an Flexibilität und Einsetzbarkeit.

Ist eventuell genau der Mitarbeiter krank, der sonst den LKW mit Anhänger fährt, muss die Arbeit verschoben werden. Eine Planungsänderung kann eine ganze Kette auslösen.

Die große Bedeutung der verschiedenen Fahrerlaubnisklassen in der Arbeitswelt hat die SBH WEST erkannt. Die Fahrschulen der SBH West, in Paderborn die Fahrerakademie, bieten geförderte Weiterbildungen an, in denen Führerscheine aller Fahrzeugklassen erworben werden können.

Wie zum Beispiel bei der beliebten Qualifizierung zum Auslieferungsfahrer. In vier Monaten lernt ein Teilnehmer das Basiswissen im Fachbereich Lager und Logistik und erwirbt in der Zeit den Führerschein der Klasse B für den PKW. Kommunikation und Verständigung werden außerdem in berufsbezogenen Sprachkursen zum Erwerb des Führerscheins verbessert.

Für Betriebe und Unternehmen können die Aufbaukurse für Berufskraftfahrer interessant sein.

Um gewerblich ein Kraftfahrzeug fahren zu dürfen, braucht es mehr als nur die entsprechende Fahrerlaubnisklasse C1, C1E, C, CE, D, DE. Je nach Branche sind die „Beschleunigte Grundqualifikation“, eine ADR- und Gefahrgutschulung, Ladungssicherung und die gesetzlich verpflichtenden Weiterbildungen für Berufskraftfahrer erforderlich.

In dem Angebot „Modulare Qualifizierung“ lassen sich einzelne noch fehlende Qualifikationen unabhängig voneinander erwerben. So kommen die Teilnehmenden Schritt für Schritt zur Berechtigung als Kraftfahrer.

Ein großer Teil der Arbeitgeber nutzt zur Qualifizierung seiner Mitarbeiter dabei die Förderung über das Qualifizierungschancengesetz. Über die Förderhöhe der Lehrgangskosten und Lohnkostenzuschüsse entscheidet der Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit (05251 120-319).

Zu Fragen der Fahrerlaubnisklassen und Zugangsvoraussetzungen berät die Fahrerakademie Paderborn gerne jederzeit!

KONTAKT:
Fahrerakademie Paderborn
Borchener Str. 338b
33106 Paderborn

Tel.: 05251 5407951
info@fahrerakademie.de

Ehrenkreishandwerksmeister Ferdinand Wächter wird 80

Verdienste für das regionale Handwerk gewürdigt



Von 2006 bis 2011 war Ferdinand Wächter Kreishandwerksmeister. Zu seinem 80. Geburtstag würdigte die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe nun nochmals das Engagement und den Einsatz des heutigen Ehrenkreishandwerksmeisters.

„Ferdinand Wächter blickt auf eine beeindruckende ehrenamtliche Geschichte zurück“, betont Kreishandwerksmeister Mickel Biere in seinem Grußwort und zählt die Stationen des heutigen Ehrenkreishandwerksmeisters auf, die im Jahr 1985 begannen. Denn ab dem Jahr war Ferdinand Wächter als stellvertretender Meisterbeisitzer tätig. Ab 1990 nahm Ferdinand Wächter dann die Vorstandsarbeit in der Innung Metall Paderborn auf. 1996 trat Ferdinand Wächter in den Vorstand der Kreishandwerkerschaft ein.

Im Jahr 2005 wählte die Innung Metall ihn zum Obermeister. Ein Jahr später wurde Ferdinand Wächter dann an die Spitze der Kreishandwerkerschaft Paderborn gewählt. Er wurde Kreishandwerksmeister und gleichzeitig auch Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Bildung & Handwerk. Neben den Ehrenämtern in der Kreishandwerkerschaft war Ferdinand Wächter aber auch im Fachverband Metall NRW sehr engagiert. Von 1985 bis 1990 nahm er dort eine Tätigkeit im Ausschuss Maschinenbau wahr.

Von 1999 bis 2001 war er zudem zunächst stellvertretendes Mitglied und ab 2004 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld. Darüber hinaus war Ferdinand Wächter ab 2000 Beisitzer im Arbeitsgericht. Obermeister der Innung Metall blieb er bis ins Jahr 2010, Kreishandwerksmeister bis ins Jahr 2011. „Seitdem ist er nicht

Die aktuelle und vergangene Spitze der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe (v. l.): Hauptgeschäftsführer Ass. jur. Josef Tack, Kreishandwerksmeister Mickel Biere, Ehrenkreishandwerksmeister Ferdinand Wächter, Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer a. D. Peter Gödde und Ehrenkreishandwerksmeister Heinrich Heggemann

nur einer von derzeit drei Ehrenkreishandwerksmeistern; er ist auch der Erste in dieser Riege, für den wir einen Empfang zum 80. Geburtstag ausrichten dürfen“, betont Mickel Biere und fügt hinzu: „Ferdinand Wächter hat viel bewegt in seiner unternehmerischen und ehrenamtlichen Amtszeit.“

Der Familie hinterlasse er ein erfolgreiches Unternehmen, und im Handwerk habe er dazu beigetragen, den Betrieben eine Stimme zu geben und Gehör zu finden. „Ferdinand Wächter hat sich vorbildlich eingesetzt für das Gesamthandwerk und seinen Berufsstand“, so Biere. Wächter habe die Entwicklung der Kreishandwerkerschaft und der Stiftung Bildung & Handwerk maßgeblich beeinflusst und einen großen Anteil an dem, was die Handwerksorganisation heute darstelle.

Auch Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter unterstreicht die Verdienste des Ehrenkreishandwerksmeisters in seiner Ansprache und stellt fest: „Es war die Summe der Charaktereigenschaften, die Ferdinand Wächter zu einem der einflussreichsten Handwerker in unserer Region gemacht haben“. Dazu zählten neben Ruhe und Besonnenheit unternehmerischer Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein. Richtungsweisende Entscheidungen seien in Ferdinand Wächters Amtszeit viele getroffen worden. „Ferdinand Wächter war daran immer maßgeblich beteiligt. Beispiel: die Gründung der Stiftung Bildung & Handwerk.“

Betriebliche Krankenversicherung gegen Fachkräftemangel

Kleine Unternehmen besonders betroffen

Insbesondere dem Mittelstand fällt es schwer, Fachkräfte zu finden. Diese Situation verschärft sich deutschlandweit, wie aktuelle Studien immer wieder zeigen. Nach Zahlen des Instituts der Deutschen Wirtschaft fehlten 2021 allein im Handwerk 87 000 Fachkräfte. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen gehen bei der Mitarbeitersuche häufig leer aus. Vor allem Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten haben Probleme: Sie können im Schnitt jede dritte Stelle nicht besetzen. Auch weil sie sich häufig nicht gegen deutlich größere Mitbewerber durchsetzen können. Viele Firmen versuchen daher, den Fachkräftemangel in Engpassberufen abzumildern, indem sie die Ausbildung verstärken. Aber auch hier sind qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber nicht selten rar gesät.

SIGNAL IDUNA empfiehlt daher, sich als Arbeitgeber auf dem Bewerbermarkt zu profilieren. Das kann auch durch das Angebot betrieblicher Zusatzleistungen geschehen – wie einer arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Krankenversicherung (bKV). Hierbei handelt es sich um eine Krankenzusatzversicherung, die Betriebe über einen Kollektivvertrag für ihre Beschäftigten abschließen. Dies ist bei SIGNAL IDUNA ab einer Betriebsgröße von drei Mitarbeitenden möglich.

Damit lassen Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber ihre Beschäftigten von einer umfangreichen Gesundheitsvorsorge profitieren. So erhöht sich nicht nur die Bindung an das Unternehmen, sondern dies zahlt sich auch an anderer Stelle aus. Denn Fehltag aufgrund von Krankheiten kommen die Betriebe in Summe teuer zu stehen. Das betrifft nicht nur die Kosten etwa für Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, sondern auch Produktionsausfälle und Störungen der Betriebsabläufe.

Die bKV-Verträge lassen sich zudem einfach und sicher über das Arbeitgeberportal von SIGNAL IDUNA verwalten. Darüber hinaus entsteht den Betrieben weder höherer Aufwand noch zusätzliche Belastungen, wenn die Versicherten ihre bKV in Anspruch nehmen: Die Abrechnung erfolgt direkt und datensicher zwischen dem Versicherungsunternehmen und den Beschäftigten.

Mit drei neuen Budget-Varianten und optimierten Bausteintarifen hat SIGNAL IDUNA ihr bKV-Angebot weiter abgerundet. Die Produktlinie „+“ zeichnet sich durch optimierte Tarifbausteine und erweiterte Steuerungsmöglichkeiten für Unternehmen aus: Bei den Budget-Varianten GesundAKTIV+, GesundAGIL+ und GesundVITAL+ können Betriebe Budgethöhen zwischen 300 und 1 500 Euro festlegen – gestaffelt in 300-Euro-Schritten. Die versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dieses Budget frei für die versicherten Leistungen nutzen.

So leistet der Grundbaustein GesundAKTIV+ unter anderem für Sehhilfen, Vorsorgeuntersuchungen und beim Zahnarzt. Mit den Varianten AGIL+ und VITAL+ lassen sich die Leistungen für Zahnersatz über das gewählte Budget hinaus aufstocken – und zwar bis auf 70 bzw. 90 Prozent. Ergänzt werden können die Budget-Varianten durch zusätzliche Bausteine zum Beispiel für eine bessere Versorgung im Krankenhaus (UnfallPrivat+ und KlinikPrivat+) oder die Kompensation eines krankheitsbedingten Verdienstausfalls (Krankentagegeld KT+).

Die Versicherten können darüber hinaus gegen eigenen Beitrag den Versicherungsschutz um weitere Leistungsbausteine erweitern. Auch für ihre Angehörigen. Beschäftigte, die ihren Arbeitgeber oder in den Ruhestand wechseln, brauchen dennoch nicht auf den Versicherungsschutz zu verzichten. Sie können in die arbeitnehmerfinanzierte Variante der bKV wechseln. Das gilt auch, wenn der Betrieb die bKV nicht fortführen möchte.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe geht zurück auf kleine Krankenunterstützungskassen, die Handwerker und Gewerbetreibende vor über 100 Jahren in Dortmund und Hamburg gegründet hatten. Heute hält die SIGNAL IDUNA das gesamte Spektrum an Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle Zielgruppen bereit.

Der Gleichordnungskonzern betreut mehr als zwölf Millionen Kunden und Verträge und erzielt Beitragseinnahmen in Höhe von mehr als sechs Milliarden Euro.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin. Schreiben Sie uns eine Mail an gs.paderborn@signal-iduna.de und geben Sie Ihre Anschrift und Rufnummer an.





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Stellen Sie sich vor, Ihre Mitarbeiter finden raus, dass andere Arbeitgeber mehr Extras bieten.

Ein Firmenwagen oder ein Diensthandy sind schon der richtige Schritt – aber nichts Außergewöhnliches mehr. Eine deutlich effizientere Maßnahme, um Mitarbeiter an Ihr Unternehmen zu binden, ist die betriebliche Krankenversicherung – denn sie bietet Ihren Arbeitnehmern eine umfangreiche Gesundheitsvorsorge mit vielen besonderen Vorteilen. Und lohnt sich auch für Sie als Arbeitgeber: Bindung leistungsstarker Mitarbeiter, geringer administrativer Aufwand, Beiträge sind als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar und vieles mehr. Jetzt informieren!

Geschäftsstelle Paderborn
Grüner Weg 31, 33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-0, Fax 05251 1740-28
gs.paderborn@signal-iduna.de
www.signal-iduna-agentur.de/paderborn

SIE DRECHSELN, BOHREN,
MALERN, SCHRAUBEN,
SCHLEIFEN, MESSEN,
LACKIEREN, BACKEN,
BLONDIEREN, PLANEN,
FEILEN, BAUEN, HÄMMERN,
DEKORIEREN UND
ZEMENTIEREN.

**SIE SIND DAS HANDWERK.
UND WIR VERSICHERN SIE.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere Onlinefiliale, unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und unter www.ikk-classic.de

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.



Einweihung InnovationSPIN

Visionen werden Wirklichkeit

Mit diesen Worten hatten die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, die Technische Hochschule OWL und der Kreis Lippe zur Einweihung des gemeinsam errichteten InnovationSPIN am InnovationCampus in Lemgo eingeladen. Gemeinsam stellten sie die neue Denkfabrik vor und ernteten viel Lob und Würdigung – insbesondere von Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubauer.

Im Mittelpunkt des InnovationSPIN stehen Austausch, Wissen und Impulse. Das erfuhren die zahlreichen Gäste gleich zu Beginn von den Grußwortredner Mickel Biere (Kreishandwerksmeister, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe), Prof. Dr. Jürgen Krahl (Präsident, Technische Hochschule OWL), Axel Lehmann (Landrat, Kreis Lippe) und Markus Baier (Bürgermeister, Stadt Lemgo).

Kreishandwerksmeister Mickel Biere bedankte sich bei allen am Bau beteiligten Handwerkern: „Der Großteil der Aufträge konnte an heimische Handwerksfirmen vergeben werden“. Das zeige zum einen die enorme Leistungsfähigkeit der Betriebe und zum anderen sei genau das der Grund für



InnovationSPIN
 DER THINK TANK
 FÜR DEN NEUEN
 MITTELSTAND.
 innovation-spin.de



den Bau des InnovationSPINs: „Auch in Zukunft brauchen wir starke Unternehmen vor Ort.“ Der Austausch zwischen Handwerk, Bildung und Wissenschaft sei dazu genau das richtige Werkzeug.

Für Bürgermeister Baier ist der InnovationSPIN ein „Meilenstein der Stadtgeschichte“. Hier vernetzten sich Bildungskarrieren bei hoher Aufenthaltsqualität. Prof. Dr. Krahl betonte: „Wir entwickeln hier künftig ganz andere Bildungskonzepte, als wir sie bisher kannten“. Wichtige Impulse für den Kreis sieht Landrat Lehmann: „Offene Arbeitsflächen bringen im InnovationSPIN Menschen zusammen“, sagte er.

Mona Neubauer bezeichnete das mit 27 Millionen Euro von Land, Bund und EU geförderte Mammutprojekt als eine „kluge Zusammenführung der Vielfalt und Stärke der Region“ und forderte die „Urheber der Idee“ auf, die Strahlkraft hinaus zu tragen und so wichtige Impulse für die Region zu setzen.



Hier finden Sie unterhalb des Artikels eine Bildergalerie mit weiteren Eindrücken von der Einweihung.

Veranstaltungshinweis

Tag des Handwerks wird 60

Am 27. Juli 2023 findet der Tag des Handwerks statt – wie gewohnt am Libori-Donnerstag. Und zwar zum 60. Mal.

Im jährlichen Veranstaltungsprogramm der Stadt Paderborn bildet das Libori-Fest traditionell einen weit über die Grenzen der Stadt Paderborn hinaus bekannten Höhepunkt, der unter großer Beteiligung der Bevölkerung und zahlreicher namhafter Gäste aus dem In- und Ausland begangen wird. Im Rahmen dieses Festes veranstaltet die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe seit nunmehr sechzig Jahren den „Tag des Handwerks“.

Zahlreiche Festredner aus Politik und Wirtschaft haben in den zurückliegenden Jahren durch ihre Teilnahme an dieser Festveranstaltung die Bedeutung des Tages gewürdigt. Vor diesem Hintergrund findet der „Tag des Handwerks“ stets große Beachtung in allen regionalen und überregionalen Medien.

Zu dieser Festveranstaltung werden nicht nur die Betriebe des heimischen Handwerks, sondern die gesamte mittelständische Wirtschaft im Hochstift Paderborn eingeladen.

Der Tag des Handwerks ist eine Einrichtung und Plattform, auf der das heimische Handwerk nicht nur Kontakte knüpft und pflegt, sondern auch gegenüber der Öffentlichkeit seinen Stellenwert sowie seine Sorgen und Forderungen darstellt.

„Für den Tag des Handwerks 2023 haben wir dank Unterstützung des Staatssekretärs im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Daniel Sieveke, bereits die Zusage von Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, erhalten“, freut sich Michael H. Lutter, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.



TAG DES HANDWERKS



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

